

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>17</b>
----------------------	-----------

*Birgit Dressler*

<b>1. AUSWIRKUNGEN DES SUPPORTED EMPLOYMENT-KONZEPTS IN ÖSTERREICH .....</b>	<b>20</b>
1.1 Einleitung .....	20
1.2 Behinderung, Integration und Rehabilitation .....	20
1.3 Die Bedeutung von Erwerbsarbeit für den Menschen .....	21
1.4 Spezifische Probleme behinderter Jugendlicher am Übergang von schulischer Pflichtbildung zu Erwerbsarbeit .....	21
1.5 Traditionelle berufliche Qualifizierungsmaßnahmen .....	23
1.6 Beruflich-soziale Integration Behinderter durch das SE-Konzept .....	24
1.6.1 Merkmale des SE-Konzepts .....	24
1.6.2 Vier Modelle des SE-Konzepts .....	25
1.6.2.1 Individuelles Betreuungsmodell .....	25
1.6.2.2 Arbeitsenklave .....	27
1.6.2.3 Mobile Arbeitsgruppen .....	27
1.6.2.4 Kleinunternehmungen .....	27
1.7 Varianten des SE-Konzepts in Österreich .....	28
1.7.1 Das Modell der Arbeitsplatzbetreuung - Rietz .....	28
1.7.2 Anlehre .....	30
1.8 Perspektiven in der beruflichen Bildung behinderter Menschen .....	32

*Reinhard Horner*

<b>2. DAS LEHRLINGSWESEN MIT DEN ÖFFENTLICHEN BERUFS-SCHULEN AM BEISPIEL DER BERUFSSCHULE FÜR ELEKTRO-TECHNIK 1 IN WIEN .....</b>	<b>35</b>
2.1 Wesentliches im dualen Prozeß der Lehrlingsausbildung .....	35
2.2 Die Berufsschule im Gewerblichen Dualsystem und im österreichischen Schulsystem .....	37
2.3 Was bewahren und wohin reformieren? .....	38
2.4 Zur Finanzierung der Lehrlingsausbildung .....	40
2.5 Zu den Wurzeln und zur Entwicklung der Berufsschule für Elektrotechnik 1 in Wien .....	41
2.6 Die Berufsschule für Elektrotechnik 1 - gegenwärtig und zukünftig .....	42
2.6.1 Lehrberufe und Lehrlinge .....	42
2.6.2 Kooperation mit den Lehrberechtigten und den Interessenvertretungen .....	42
2.6.3 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten .....	43
2.6.4 Schulorganisation .....	43

2.6.5	Unterrichtsfächer und Stundentafel laut Lehrplan .....	44
2.6.6	Stundenplan und Lehrfächerverteilung .....	45
2.6.7	Lehrkörper und Direktion .....	46
2.6.8	Materielle Ressourcen - Schulausstattung .....	46
2.6.9	Zusätzliche Bildungsaktivitäten und Schulgemeinschaftsarbeit .....	47
2.6.10	Projekte .....	47
2.7	Ausblick .....	48

*Peter Wollner*

### **3. ZWISCHENBETRIEBLICHE AUSBILDUNG AM BEISPIEL DES LEHRBAUHOFF-OST ..... 50**

3.1	Zu den Lehrberufen „Maurer“ und „Schalungsbauer“ .....	50
3.2	Herkunft der Lehrbauhof-Ost-Lehrlinge .....	52
3.2.1	Vorbildung .....	52
3.2.2	Rekrutierung der Lehrlinge .....	52
3.3	Ausbildungsorganisation .....	53
3.4	Ausbildungsaufgaben der Lehrbauhöfe .....	54
3.5	Ausbildungsphilosophie .....	55
3.6	Psychische und körperliche Voraussetzungen .....	57
3.6.1	Fähigkeiten .....	57
3.6.2	Körperliche Anforderungen .....	57
3.7	Ausbildungsgrundlagen .....	58
3.7.1	Institutionelle Rechtsträger des Lehrbauhofes .....	58
3.7.2	Rechtliche Ausbildungsgrundlagen für die Lehrbauhofausbildung .....	58
3.8	Die Ausbilder am Lehrbauhof .....	60
3.9	Evaluation .....	60
3.10	Zur Entwicklung der Lehrbauhöfe .....	61

*Werner Schwendenwein*

### **4. DOPPELLEHREN ALS BRÜCKE ZUR MEHRFACHQUALIFIKATION ..... 63**

4.1	Reguläre Fachkräfte mit unterschiedlicher Gesamtqualifikation .....	63
4.2	Geschlechts- und vorbildungsspezifische Annahme der (Doppel-)Lehre .....	63
4.3	Probleme der Doppellehreausbildung .....	66
4.3.1	Betriebliche Ausbildungswürdigkeit .....	66
4.3.2	Zur Berufsschulorganisation .....	66
4.4	Zur quantitativen Entwicklung der Doppellehrlinge .....	68
4.5	Retentionsraten .....	72
4.6	Doppellehreauswirkungen .....	74
4.6.1	Auswirkungen der Doppellehre auf (potentielle) Lehrlinge .....	74
4.6.2	Auswirkungen der Doppellehre auf den Ausbildungsbetrieb .....	74
4.6.3	Mögliche Vorteile und Verbesserungen für doppelqualifizierte Fachkräfte gegenüber einfachqualifizierten .....	75

4.6.4	Mögliche Vorteile für Arbeitgeber, wenn diese zunehmend doppelqualifizierte Fachkräfte einstellen .....	75
4.7	Die Doppellehre aus der Sicht von Lehrabsolventen .....	76
4.8	In Zukunft Einfachlehre, Doppellehre oder Mehrfachlehre? .....	76

*Marianne Kriegel-Wiltsche*

## **5. KRANKENPFLEGEAUSBILDUNG - DAS DRITTE DUALSYSTEM ..... 79**

5.1	Einleitung .....	79
5.2	Rechtliche Grundlagen .....	79
5.3	Schülerzahlen .....	80
5.4	Qualifikationsbereiche .....	80
5.5	Berufsanforderungen .....	81
5.6	Ausbildungsgrundlagen .....	82
5.6.1	Fachtheoretische Ausbildung .....	82
5.6.2	Fachpraktische Ausbildung .....	84
5.7	Aufnahmebedingungen .....	85
5.8	Prüfungen .....	85
5.8.1	Ausbildungsbegleitende Prüfungen .....	86
5.8.2	Abschlußprüfungen .....	86
5.8.3	Prüfungskalkül und Gesamtkalkül .....	87
5.9	Qualifikation des Lehrerteams .....	87
5.10	Ausbildungsperspektiven .....	88

*Erich Mohl*

## **6. DIE BERUFSBILDENDEN MITTLEREN SCHULEN AM BEISPIEL DER FACHSCHULE FÜR MASCHINENBAU ..... 90**

6.1	Einleitung .....	90
6.2	Historischer Abriß .....	91
6.2.1	Das berufsbildende Schulwesen von 1850 bis 1938 .....	91
6.2.2	Das berufsbildende Schulwesen von 1945 -1996 .....	92
6.3	Berufsbildende Mittlere Schulen .....	94
6.3.1	Ausbildungsbereiche und Ausbildungszweige an BMS .....	95
6.3.1.1	Gewerblich-technische Fachschulen .....	96
6.4	Fachschulen für Maschinenbau .....	96
6.4.1	Aufnahmebedingungen .....	96
6.4.2	Allgemeine Ausbildungsziele .....	97
6.4.3	Ausbildungsgrundlagen .....	97
6.4.3.1	Lehrplan .....	97
6.4.3.2	Abschlußprüfung .....	100
6.5	Qualifikation des Lehrpersonals .....	100
6.6	Ausbildungsperspektiven - angestrebte Berufsbereiche .....	101

*Werner Schwendenwein*

<b>7.</b>	<b>FACHAKADEMIEN ZUR ERHÖHUNG DER DURCHLÄSSIGKEIT DES GEWERBLICHEN DUALSYSTEMS .....</b>	<b>103</b>
7.1	Einleitung .....	103
7.2	Ausbildungsziel .....	104
7.3	Grundlage der Fachakademiestruktur: Berufsverwertbare Ausbildungs- module .....	105
7.4	Inhaltliche Grobstruktur .....	106
7.5	Schlüsselqualifikationen .....	106
7.6	Praxisorientierter Unterricht .....	107
7.7	Berechtigungen und Weiterbildungsmöglichkeiten .....	107
7.8	Aufnahmevoraussetzungen .....	107
7.9	Beschreibung ausgewählter Fachakademien .....	108
7.9.1	Tourismus-Fachakademie .....	108
7.9.1.1	Ausbildungsziele und Aufnahmevoraussetzungen .....	108
7.9.1.2	Ausbildungsinhalte .....	108
7.9.2	Fertigungstechnik-Fachakademie .....	109
7.9.2.1	Ausbildungsziele und Aufnahmevoraussetzungen .....	109
7.9.2.2	Ausbildungsinhalte .....	109
7.9.3	Innenausbau & Raumgestaltung - Fachakademie .....	110
7.9.3.1	Ausbildungsziele und Aufnahmevoraussetzungen .....	110
7.9.3.2	Ausbildungsinhalte .....	111
7.10	Evaluation .....	112

*Manfred Niederdorfer*

<b>8.</b>	<b>DIE BERUFSBILDENDEN HÖHEREN SCHULEN AM BEISPIEL DER MODESCHULE DER STADT WIEN .....</b>	<b>113</b>
8.1	Einleitung .....	113
8.2	Gründung der Modeschule der Stadt Wien .....	114
8.2.1	Die Entwicklung der Fachabteilungen und der Speziallehrgänge .....	114
8.2.2	Zweck und Aufgaben der Modeschule der Stadt Wien nach dem Zweiten Weltkrieg .....	115
8.3	Ausbildung an der Modeschule der Stadt Wien .....	116
8.3.1	Die fünfjährige BMS-Ausbildung .....	116
8.3.1.1	Aufnahmebedingungen bis 1995/96 .....	116
8.3.1.2	Ausbildungsziel .....	116
8.3.2	Die fünfjährige BHS-Ausbildung .....	117
8.3.2.1	Aufnahmebedingungen ab 1996/97 .....	117
8.3.2.2	Ausbildungsziel .....	117
8.3.3	Die dreijährigen Speziallehrgänge Modedesign und Strickmodedesign .....	117
8.3.3.1	Aufnahmebedingungen .....	117
8.3.3.2	Ausbildungsziel .....	118

8.3.4	Didaktisch-methodische Grundsätze .....	118
8.3.5	Qualifikation des Lehrerteams .....	119
8.3.6	Bildungsziel und Lehraufgabe der BMS- sowie der BHS-Ausbildung am Beispiel der „Textilkasse“ .....	119
8.3.6.1	Die BMS-Ausbildung .....	119
8.3.6.2	Die BHS-Ausbildung .....	121
8.3.7	Prüfungen .....	123
8.3.8	Ausbildungsperspektiven .....	124

*Witfried Schneider*

## **9. DIE HANDELSAKADEMIE - EIN BEISPIEL FÜR EINE POLYVALENTE AUSBILDUNG ..... 126**

9.1	Institutionsbeschreibung und Bildungsziel .....	126
9.2	Historische Entwicklung .....	126
9.3	Lehrplan und Stundentafel .....	127
9.4	Lehrplan und Schulautonomie .....	131
9.5	Aufnahmeverfahren und Abschlußprüfung .....	131
9.6	Berufsfelder der Absolventen .....	132
9.7	Die Lehrerausbildung für Handelsakademien .....	133
9.8	Die Position der Handelsakademien im Österreichischen Bildungssystem .....	134

*Brigitte Schaffer*

## **10. DIE BERUFSBILDENDEN HÖHEREN SCHULEN AM BEISPIEL DER HÖHEREN LEHRANSTALTEN FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE (HLW) ..... 137**

10.1	Zur Geschichte der hauswirtschaftlichen Lehranstalten .....	137
10.2	Die quantitative Entwicklung der HLW .....	140
10.3	Aufgabe der HLW: Mehrfachqualifizierung .....	141
10.4	Berechtigungen für HLW-Absolventen .....	141
10.5	Der seit dem Schuljahr 1993/94 geltende Lehrplan der HLW .....	142
10.5.1	Schulautonome Lehrplanbestimmungen .....	144
10.5.2	Feriale Pflichtpraktika .....	144
10.5.3	Allgemeine Bildungsziele .....	145
10.5.4	Allgemeine didaktisch-methodische Grundsätze .....	146
10.5.5	Spezielle didaktisch-methodische Grundsätze bei ausgewählten Ausbildungsschwerpunkten .....	147
10.5.5.1	Didaktisch-methodische Grundsätze für die „Dritte lebende Fremdsprache“ .....	147
10.5.5.2	Didaktisch-methodische Grundsätze für „Ernährungs- und Betriebswirtschaft“ .....	147
10.6	Die Lehrerteams .....	148
10.7	Aufnahmeveraussetzungen .....	148

10.8	Kritische Betrachtung .....	149
10.8.1	Wahl der Ausbildungsschwerpunkte .....	149
10.8.2	Personalstruktur .....	149

*Irene Hofer*

## **11. DIE AUSBILDUNG ZUM KINDERGARTENPÄDAGOGEN ..... 152**

11.1	Historische Entwicklung des städtischen Kindergartens .....	152
11.2	Entwicklung und Grundsätze der Ausbildung zum Kindergarten- pädagogen .....	153
11.3	Berufsanforderungen an den Kindergartenpädagogen .....	154
11.4	Duale Art der Ausbildung zum Kindergartenpädagogen .....	156
11.4.1	Definition der Lernorte .....	156
11.5	Rechtliche Grundlagen der Kindergartenpädagogenausbildung .....	156
11.6	Ausbildungsformen zum Kindergartenpädagogen .....	157
11.6.1	Allgemeine Voraussetzungen zur Kindergartenpädagogenausbildung .....	158
11.6.2	Kindergartenpädagogenausbildung in Form der Vollzeitschule .....	158
11.6.2.1	Ausbildungsstruktur .....	158
11.6.3	Ausbildung zum Kindergartenpädagogen als Assistent .....	159
11.6.3.1	Voraussetzungen .....	159
11.6.3.2	Ausbildungsstruktur .....	159
11.6.4	Kindergartenpädagogenausbildung im Kolleg .....	160
11.6.4.1	Voraussetzungen .....	160
11.6.4.2	Ausbildungsstruktur .....	161
11.6.5	Ausbildung zum Kindergartenpädagogen als Externist .....	161
11.7	Anerkennung der Kindergartenpädagogenausbildung in der Europäischen Union .....	161
11.8	Resümee .....	162

*Maria Bäuerl*

## **12. SONDERKINDERGARTENPÄDAGOGENAUSBILDUNG ..... 164**

12.1	Einleitung .....	164
12.1.1	Rechtliche Grundlagen .....	164
12.1.2	Geschichtliche Entwicklung .....	165
12.2	Allgemeine Ausbildungsziele .....	166
12.2.1	Berufsvollzugsbereiche .....	166
12.2.2	Berufsanforderungsprofile .....	167
12.2.2.1	Berufsanforderungsprofil für Sonderkindergartenpädagogen .....	167
12.3	Ausbildungsgrundlagen .....	169
12.3.1	Charakterisierung des Lehrplans .....	169
12.3.2	Gliederung des Lehrplans .....	169
12.3.2.1	Fachtheoretischer Ausbildungsbereich .....	170
12.3.2.2	Ausbildungsbereich Sonderdidaktik .....	170

12.3.2.3	Fachpraktischer Ausbildungsbereich .....	171
12.4	Gezielte Fähigkeitsförderung .....	172
12.4.1	Curriculumentwicklung .....	172
12.4.2	Minimalcurriculum .....	172
12.5	Aufnahmebedingungen, Prüfungsordnung .....	176
12.5.1	Aufnahmebedingungen .....	176
12.5.2	Prüfungsordnung .....	176
12.6	Qualifikation des Lehrerteams .....	177
12.7	Ausbildungsperspektiven .....	177

*Kurt Prochazka*

### **13. KOLLEGS ALS POSTSEKUNDÄR ANGESIEDELTE AUSBILDUNGSEINRICHTUNGEN ..... 179**

13.1	Die Stellung der Kollegs im österreichischen Bildungswesen .....	179
13.2	Die historische Entwicklung des Kollegs .....	182
13.3	Das aktuelle Bildungsangebot an Kollegs .....	182
13.4	Lehrplananalyse: Kolleg versus Normalform (eine Fallstudie) .....	184
13.5	Die Schüler der Kollegs .....	186
13.5.1	Ausbildungswünsche vor der Matura stehender Jugendlicher .....	186
13.5.2	Ausbildungsverläufe von AHS-MaturantInnen .....	187
13.5.3	Motive für den Besuch eines Kollegs .....	187
13.5.4	Zufriedenheit mit dem Kolleg .....	188
13.5.5	Angestrebte Berufsbereiche .....	189
13.5.6	Pläne nach Kollegabschluß und Arbeitsmarkterhalten .....	189
13.6	Die Zukunft der Kollegs .....	190

*Elisabeth Windl*

### **14. PFLICHTSCHULLEHRERAUSBILDUNG ..... 193**

14.1	Einleitung .....	193
14.1.1	Historischer Rückblick .....	193
14.1.2	Der Status quo der Pflichtschullehrerausbildung an Pädagogischen Akademien .....	194
14.2	Allgemeines Ausbildungsziel .....	195
14.3	Organisatorische Grundstrukturen .....	196
14.3.1	Der humanwissenschaftliche Studienbereich .....	196
14.3.2	Der fachdidaktische Studienbereich .....	197
14.3.2.1	Der fachdidaktische Studienbereich in der Volksschullehrerausbildung .....	197
14.3.2.2	Der fachdidaktische Studienbereich in der Hauptschullehrerausbildung .....	197
14.3.2.3	Der fachdidaktische Studienbereich in der Sonderschullehrerausbildung .....	198
14.3.3	Alternative Studien .....	198
14.3.4	Die schulpraktische Ausbildung .....	198
14.3.5	Ergänzende Studienveranstaltungen .....	199

14.3.6	Aktuelle Fachgebiete .....	199
14.4	Zentrale didaktische Grundsätze .....	200
14.5	Aufnahmekriterien Pädagogischer Akademien .....	201
14.6	Abschlußqualifikationen .....	202
14.7	Qualifikationen des Lehrer- und Ausbildungsteams .....	202
14.8	Ausbildungsperspektiven .....	203

*Johanna Hronicek*

## **15. DIE BERUFSPÄDAGOGISCHEN AKADEMIEEN ..... 205**

15.1	Standorte der Lehramtsausbildungen (Studiengänge) .....	205
15.2	Kuratorium der Berufspädagogischen Akademie .....	205
15.3	Rechtliche Grundlagen für die Berufspädagogischen Akademien .....	206
15.4	Aufgaben der Berufspädagogischen Akademien .....	206
15.4.1	Ausgewählte didaktisch-methodische Grundsätze der Lehramtsausbildungen .....	206
15.4.2	Fachdidaktik .....	207
15.4.3	Berufspädagogische Forschung .....	207
15.5	Aufbau der Berufspädagogischen Akademien .....	207
15.6	Lehrpläne .....	208
15.7	Studiendauer .....	209
15.8	Aufnahmevoraussetzungen bzw. Praktika während des Studiums .....	209
15.9	Beginn und Abschluß des Studiums .....	210
15.9.1	Studium .....	210
15.9.2	Studierende .....	210
15.9.3	Studentenvertretung .....	211
15.9.4	Lehramtsprüfung und Lehrbefähigung .....	211
15.10	Zusammenfassung .....	212

*Manfred Gänsdörfer*

## **16. OFFIZIERSAUSBILDUNG AN DER THERESIANISCHEN MILITÄRAKADEMIE IN WIENER NEUSTADT ..... 213**

16.1	Einleitung .....	213
16.2	Das Offiziersleitbild im Wandel .....	213
16.3	Die Grundlagen der Offiziersausbildung 2000 .....	214
16.4	Ziele und Inhalte der Studienordnung 2000 .....	215
16.5	Der Studienplan .....	216
16.6	Das Lehrpersonal .....	217
16.7	Aufnahmebedingungen .....	219
16.8	Prüfungen .....	219
16.9	Perspektiven .....	220



*Rudolf König & Herbert Scheuermann*

<b>17.</b>	<b>FACHHOCHSCHUL-STUDIENGANG ELEKTRONIK .....</b>	<b>221</b>
17.1	Einleitung .....	221
17.2	Allgemeine Ausbildungsziele .....	221
17.3	Didaktisches Leitbild .....	222
17.4	Ausbildungsgrundlagen .....	223
17.4.1	Studienplan .....	223
17.4.2	Prüfungsordnung .....	225
17.5	Aufnahmebedingungen und Anrechnung von Vorkenntnissen .....	225
17.6	Qualifikation des Lehrpersonals .....	226
17.7	Ausbildungsperspektiven .....	226

*Werner Schwendenwein*

<b>18.</b>	<b>DIE DONAU-UNIVERSITÄT KREMS .....</b>	<b>228</b>
18.1	Einleitung .....	228
18.2	Zur Geschichte der Donau-Universität .....	228
18.3	Ziele und Grundsätze der Donau-Universität .....	229
18.4	Die Ausbildungsphilosophie der Donau-Universität .....	229
18.5	Organisation .....	230
18.6	Finanzierung .....	230
18.7	Zulassung - Aufnahme - Abschluß .....	231
18.8	Angebotene postgraduale Universitätslehrgänge .....	231
18.8.1	Abteilung für Telekommunikation, Information und Medien .....	231
18.8.2	Abteilung für Europäische Integration .....	232
18.8.3	Abteilung für Kulturwissenschaften .....	232
18.8.4	Abteilung für Umwelt- und Biomedizinische Wissenschaften .....	233
18.8.5	Abteilung für Wirtschafts- und Managementwissenschaften .....	233

*Margit Schuster*

<b>19.</b>	<b>DIE FACHSCHULE FÜR ALTENDIENSTE UND PFLEGEHILFE .....</b>	<b>235</b>
19.1	Einleitung .....	235
19.2	Allgemeine Ausbildungsziele .....	235
19.3	Ausbildungsphilosophie .....	236
19.4	Gezielte Fähigkeitsförderung in der Ausbildung .....	237
19.5	Zentrale didaktisch-methodische Grundsätze .....	237
19.5.1	Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten entsprechend dem Stand der Wissenschaft .....	237
19.5.2	Einsatz von exemplarischem Lernen .....	237
19.5.3	Anschauliche und praxisbezogene Gestaltung des Unterrichts .....	238

19.5.4	Anleitung der Ausbildungsteilnehmer zu Selbsttätigkeit und Mitarbeit in der Gemeinschaft .....	238
19.5.5	Einsatz verschiedener Sozialformen des Unterrichts .....	238
19.5.6	Einsatz verschiedener Unterrichtsmedien zur optimalen Gestaltung des Unterrichts .....	238
19.5.7	Weitgehende Verzahnung einschlägiger Fachtheorie mit supervidierter Fachpraxis .....	239
19.6	Ausbildungsgrundlagen .....	239
19.7	Aufnahmebedingungen, zentrale Prüfungen und Prüfungsurkunden .....	239
19.8	Qualifikation des Lehrer- bzw. Ausbildungsteams .....	240
19.9	Ausbildungsperspektiven .....	241

*Werner Schwendenwein*

<b>20.</b>	<b>(POST-)SEKUNDÄRE UND TERTIÄRE AUSBILDUNGSEINRICHTUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN BILDUNGSWESENS IM ÜBERBLICK .....</b>	<b>243</b>
<b>20.1</b>	<b>Doppelqualifizierende Ausbildungsgänge im Ersten Bildungsweg .....</b>	<b>243</b>
20.1.1	Ausbildungsbereich „Bau- und Holztechnik“ .....	245
20.1.1.1	BHS .....	245
20.1.1.2	BMS (überwiegend vierjährig) .....	245
20.1.2	Ausbildungsbereich „Chemie“ .....	245
20.1.2.1	BHS .....	245
20.1.2.2	BMS (unterschiedlich dauernd) .....	246
20.1.3	Ausbildungsbereich „Datenverarbeitung“ .....	246
20.1.4	Ausbildungsbereich „Elektrotechnik“ .....	246
20.1.4.1	BHS (vierjährig) .....	246
20.1.4.2	BMS (vierjährig) .....	246
20.1.5	Ausbildungsbereich „Feinwerktechnik“ .....	246
20.1.5.1	BHS .....	246
20.1.5.2	BMS (vierjährig) .....	246
20.1.6	Ausbildungsbereich „Glastechnik“ .....	246
20.1.7	Ausbildungsbereich „Grafik“ .....	247
20.1.7.1	BHS .....	247
20.1.7.2	BMS (vierjährig) .....	247

20.1.8	Ausbildungsbereich „Kaufmännisches“ .....	247
20.1.8.1	BHS .....	247
20.1.8.2	BMS (unterschiedlich dauernd) .....	247
20.1.9	Ausbildungsbereich „Kunstgewerbe“ .....	247
20.1.9.1	BHS .....	247
20.1.9.2	BMS (vierjährig) .....	247
20.1.10	Ausbildungsbereich „Land- und Forstwirtschaft“ .....	248
20.1.10.1	BHS .....	248
20.1.10.2	BMS (meist dreijährige Fachschulen, keine Aufnahmeprüfung) .....	248
20.1.11	Ausbildungsbereich „Lebensmittelwirtschaft“ .....	248
20.1.12	Ausbildungsbereich „Lederverarbeitung“ .....	249
20.1.12.1	BHS .....	249
20.1.12.2	BMS .....	249
20.1.13	Ausbildungsbereich „Sozialberufe“ .....	249
20.1.13.1	BHS .....	249
20.1.13.2	BMS (keine Aufnahmeprüfung) .....	249
20.1.14	Ausbildungsbereich „Maschinenbau und Metallbearbeitung“ .....	249
20.1.14.1	BHS .....	249
20.1.14.2	BMS (vierjährig) .....	249
20.1.15	Ausbildungsbereich „Textil- und Bekleidungsproduktion“ .....	250
20.1.15.1	BHS .....	250
20.1.15.2	BMS (unterschiedlich dauernd) .....	250
20.1.16	Ausbildungsbereich „Tourismus“ .....	250
20.1.16.1	BHS .....	250
20.1.16.2	BMS (dreijährig) .....	250
20.1.17	Ausbildungsbereich „Wirtschaftliche Berufe“ .....	250
20.1.17.1	BHS .....	250
20.1.17.2	BMS (dreijährig) .....	250
20.1.18	Ausbildungsbereich „Tierpflege“ .....	251
<b>20.2</b>	<b>Fachmatura (Einfachqualifikation) für Maturanten .....</b>	<b>251</b>
20.2.1	Tages-Kollegs (zwei- bis sechssemestrig) .....	251
20.2.1.1	Tages-Kollegs ohne Eignungsprüfung .....	251
20.2.1.2	Tages-Kollegs mit Eignungsprüfung .....	251
20.2.2	Abend-Kollegs (meist sechssemestrig) für Berufstätige .....	251

20.2.2.1	Abend-Kollegs ohne Eignungsprüfung .....	251
20.2.2.2	Abend-Kollegs mit Eignungsprüfung .....	252
<b>20.3</b>	<b>Doppelqualifizierende Ausbildungsgänge im Zweiten Bildungsweg .....</b>	<b>252</b>
20.3.1	Regulärer Zweiter Bildungsweg (RZBW): BHS für Berufstätige .....	252
20.3.2	Gestufter Zweiter Bildungsweg für Berufstätige (GZBW) .....	252
20.3.2.1	Zweijährige Werkmeisterschulen .....	252
20.3.2.2	Aufbaulehrgänge mit Maturaabschluß .....	253
20.3.2.2.1	Tageslehrgänge .....	253
20.3.2.2.2	Abendlehrgänge für Berufstätige .....	253
<b>20.4</b>	<b>Meisterklassen oder Meisterschulen .....</b>	<b>254</b>
20.4.1	Einjährige Meisterschulen / Meisterklassen .....	254
20.4.2	Zweijährige Meisterschulen / Meisterklassen .....	254
<b>20.5</b>	<b>Postsekundäre Ausbildungseinrichtungen .....</b>	<b>254</b>
20.5.1	Lehrer- bzw. Ausbilder-Berufe .....	254
20.5.2	Sozialberufe .....	255
20.5.3	Gesundheitsberufe (Medizinisch-technische Akademien) .....	255
20.5.4	Höhere (meist zweisemestrig) Speziallehrgänge .....	255
20.5.4.1	Spezialausbildungsmöglichkeiten für Fachmaturanten als Tagesschule .....	255
20.5.4.2	Spezialausbildungsmöglichkeiten für Berufstätige mit Fachmatura (HTL, Handelsakademie, Kolleg) oder Studienberechtigungsprüfung als Abendschule .....	256
<b>20.6</b>	<b>Tertiäre Ausbildungseinrichtungen .....</b>	<b>256</b>
20.6.1	Fachhochschul-Studiengänge .....	256
20.6.2	Künstlerische Hochschulen .....	258
20.6.3	Universitäten .....	258
<b>20.7</b>	<b>Dualsysteme .....</b>	<b>258</b>
	Angaben über Autoren / Autorinnen .....	259